



Ausbildung – Vorbereitungskurse

Fachdossier Deutsch mündlich

Niveau II

Anforderungen im Fachbereich Deutsch mündlich für die Aufnahmeprüfung Niveau II an die Pädagogische Hochschule Luzern (PHLU)

Änderungskontrolle

Version	Datum	Visum	Bemerkung zur Art der Änderung
11/18	16.11.2018	Andrea Grüter	Aktualisierung Prüfungsreglement / Layout
11/24	06.11.2024	Andrea Grüter	Aktualisierung Dossier
10/25	08.10.2025	Andrea Grüter	Aktualisierung Dossier

www.phlu.ch/vorbereitungskurse

PH Luzern · Pädagogische Hochschule Luzern
Ausbildung
Vorbereitungskurse
Pfistergasse 20 · 6003 Luzern
T +41 (0)41 228 72 16
bruno.rihs@phlu.ch · www.phlu.ch

Andrea Grüter

Inhaltsverzeichnis

1	Lernziele	4
2	Inhalte	5
3	Anforderungen und Ablauf	6
4	Empfohlene Vorbereitung	6
4.1	Epik und Dramatik	6
4.1.1	Stil und Sprache	6
4.1.2	Erzählsituation	6
4.1.3	Inhalt.....	6
4.1.4	Interpretation.....	7
4.1.5	Literaturgeschichte und Gattung	7
4.2	Lyrik	7
4.2.1	Inhaltliche und formale Analyse.....	7
4.2.2	Interpretation.....	7
4.2.3	Literaturgeschichte und Gattung	7
5	Thesen	8
6	Empfohlene Literatur.....	8
7	Prüfungsmodalitäten und Beurteilungskriterien.....	9
8	Lektüreliste 2025/26.....	10

Fachdossier Deutsch mündlich

1 Lernziele

Folgenden **Fähigkeiten zur Textreflexion** werden geprüft:

Die Kandidatin / der Kandidat kann:

- einen literarischen Text sinngebend lesen und das gewonnene Verständnis mitteilen
- den Text als literarischen Text identifizieren und mit Mitteln der Textanalyse beschreiben
- literaturwissenschaftliche Grundbegriffe anwenden
- Urteile und Einsichten überzeugend formulieren
- Vergleiche zu anderen Werken ziehen
- das Gesamtverständnis ergänzen durch Einbezug geschichtlicher, gesellschaftlicher, biographischer und literaturgeschichtlicher Aspekte
- eigene Gedanken mit passenden Textstellen belegen

... sinngebend lesen:

- inhaltliche Kernpunkte nennen
- Thematik beschreiben
- Problemstellung erkennen und erläutern
- Deutungshypothesen formulieren
- paraphrasieren und interpretieren
- Leerstellen konkretisieren
- Konflikte nennen
- Symbolik und Motive erkennen
- Figuren charakterisieren, vergleichen, ihre Handlungsmotivation nennen, Beziehungsverhältnisse beschreiben

... die Form analysieren und in die Deutung einbeziehen:

- Aufbau: inhaltliche Gliederung, Abfolgen, Wendepunkte, Zeitverhältnisse, Spannungsbogen
- Rahmen- bzw. Binnenstruktur
- Geschlossen- bzw. Offenheit
- Kommunikationssituation
- szenisch-dramaturgische Mittel (Drama)
- Figurenkonstellation

- Erzählperspektive und -situation (auktorial, neutral, personal, Ich-, Er-Erzähler) (Epik) bzw. lyrisches Subjekt (Lyrik)
- Rede- und Gedankenwiedergabe
- Sprache: Satzbau, auffällige Stilmittel, Bildhaftigkeit, Rhetorik
- Strophenform, Metrum und Rhythmus (Lyrik)

... das Gesamtverständnis ergänzen:

- Gattungsmerkmale nennen
- biographische und historische Ereignisse einbeziehen
- literaturgeschichtliche Bezüge herstellen
- Aspekte der Rezeptionsgeschichte kennen
- Aktualitäts- bzw. Gegenwartsbezüge herstellen

... sich klar und verständlich ausdrücken:

- korrekte, dem Gegenstand und der Situation angemessene Sprache und Präsentation
- Dialogfähigkeit

2 Inhalte

Die mündliche Prüfung Deutsch dauert **15 Minuten**. Sie bezieht sich inhaltlich auf vier umfangreichere literarische Werke (Epik/Dramatik) und drei Gedichte, welche die Kandidaten und Kandidatinnen vorab auswählen und gründlich lesen.

Die persönliche Lektüreauswahl basiert für alle auf einer vorgegebenen Lektüreliste (siehe S. 9f.). Die ausgewählten Werke müssen verschiedenen Gattungen angehören - **drei Gedichte, zwei Dramen, zwei epische Werke** - und aus **sieben verschiedenen literarischen Epochen** stammen. Die Textwahl muss von der Examinatorin bewilligt werden.

Die Kandidaten erarbeiten einige Wochen vor der Eintrittsprüfung selbstständig **Thesen** zu ihren ausgewählten Werken (je **drei** Thesen zu den epischen Werken und zu den Dramen, je **zwei** Thesen zu den Gedichten) und geben die Thesen **einen Monat vor der Prüfung der Dozentin** ab.

Ausgangspunkt für die Prüfung ist immer ein durch das Los bestimmter Textauszug aus einem der gewählten umfangreicheren Werke oder ein Gedicht. Um welches der Werke es sich handelt, wird auf dem Prüfungsblatt angegeben. Der Text wird dem jeweiligen Kandidaten/der Kandidatin 15 Minuten vor Prüfungsbeginn zusammen mit den Thesen abgegeben und er/sie hat Zeit, die vorbereiteten Thesen am Prüfungstext zu verifizieren. An der Prüfung trägt er/sie das Ergebnis vor. Anschliessend an das Referat findet ein Prüfungsgespräch statt, in dem die Examinatorin weiterführende Fragen zum Textausschnitt, zum Werk, zu den Epochen und den übrigen ausgewählten Werken stellt.

3 Anforderungen und Ablauf

Die Kandidaten sollen nicht angeeignetes Wissen reproduzieren, sondern eigene Ideen und Erkenntnisse erarbeiten, eigene Werturteile formulieren und begründen, komplexe Gedankengänge überzeugend entwickeln und belegen.

Ungefäher Ablauf der Prüfung:

1. Vorlesen
2. Text(auszug) zusammenfassen und inhaltlich situieren
3. Text(auszug) analysieren
4. Text(auszug) in Bezug zum ganzen Werk setzen
5. Thesen verifizieren
6. anderes Werk / andere Werke

4 Empfohlene Vorbereitung

Um ausreichend auf die Formulierung der Thesen und das Prüfungsgespräch vorbereitet zu sein, sind folgende Aspekte der Lektüre mit Hilfe von Sekundärliteratur zu klären:

4.1 Epik und Dramatik

4.1.1 Stil und Sprache

- Sprachliche Besonderheiten des Textauszugs und des ganzen Werks anhand von Beispielen zeigen

4.1.2 Erzählsituation (Epik)

- Erzählsituation und Perspektive erklären und anhand von Beispielen belegen

4.1.3 Inhalt

- Inhalt des Werkes gut kennen
- zentrales Thema/Problem darstellen und analysieren/Interpretation
- weitere wichtige Themen/Seitenstränge (falls vorhanden) kennen und deuten
- wichtigste Figuren, ihre Charaktere, ihre Stellung im Werk beschreiben und Veränderungen aufzeigen, falls vorhanden
- Aufbau und Gliederung des Werkes/Spannungsbogen darstellen

4.1.4 Interpretation

- Interpretation(sansätze) erklären
- eigenes Lese-Erlebnis reflektieren; eigenes Urteil zum Buch formulieren, Bezug zu heute schaffen

4.1.5 Literaturgeschichte und Gattung

- Bezug zur Epoche herstellen und belegen (inhaltlich/formal) Rezeptionsgeschichte
- Bezug zur Gattung schaffen, durch Bezüge zum Text belegen

4.2 Lyrik

4.2.1 Inhaltliche und formale Analyse

- Inhalt gut kennen
- lyrisches Subjekt erläutern
- formale Aspekte analysieren können: Strophen, Verse, Reim, Rhythmus etc.
- sprachliche Aspekte analysieren können: Metaphern, Wortspiele, Wortschöpfungen etc.

4.2.2 Interpretation

- formale, sprachliche und inhaltliche Aussagen in die Interpretation integrieren (Abhängigkeiten sichtbar machen)
- Interpretation(sansätze) erklären
- eigenes Lese-Erlebnis reflektieren; eigenes Urteil zum Gedicht formulieren, Bezug zu heute schaffen

4.2.3 Literaturgeschichte und Gattung

- Bezug zur Epoche herstellen und belegen (inhaltlich/formal)
- Rezeptionsgeschichte
- Bezug zur Gattung schaffen, durch Bezüge zum Text belegen

5 Thesen

Eine These kann behauptenden, empfehlenden oder beurteilenden Charakter haben. Wichtig ist, dass die Thesen an einem Textausschnitt belegt werden können. Thesen müssen unbedingt selbst formuliert werden, denn erst das eigenständige Erfassen ermöglicht ein grundlegendes Verstehen. Aus der Sekundärliteratur sollten nur Schlüsselbegriffe und evtl. Fachbegriffe übernommen werden.

Beispiele für Thesen:

- Durch die Wahl der Gattung Briefroman kommt die Selbstbestimmung der Stürmer und Dränger zur Geltung.
- Im Gedicht wird das Weltbild der Aufklärer anhand der Natur aufgezeigt, zugleich finden sich auch barocke Elemente.
- Die Struktur von „Homo Faber“ zeigt, dass Frisch auch als Autor Architekt geblieben ist.
- Das regelmässige Rhythmus- und Reimschema verdeutlicht die Sehnsucht des Barock nach Ordnung.

6 Empfohlene Literatur

Um ausreichend auf das Prüfungsgespräch vorbereitet zu sein, sind die oben genannten Analyse- und Interpretationskompetenzen mit Hilfe von geeigneten Lehrmitteln und wissenschaftlicher Literatur zu erarbeiten.

Empfohlen für die Vorbereitung wird:

- Frey, Pascal (2023). *Literaturgeschichte. Deutsch am Gymnasium*. Orell Füssli.
- Wucherpennig, Wolf (2010). *Deutsche Literaturgeschichte. Von den Anfängen bis zur Gegenwart. Oberstufe*. Klett.

aber auch:

- Klett Lektürehilfen (Lernhilfen)
- Königs Erläuterungen (Lernhilfen)
- Reclam Lektüreschlüssel (Lernhilfen)
- Reclam Erläuterungen und Dokumente (Lernhilfen)
- Schurf, Bernd & Wagener, Andrea (2013). *Texte, Themen und Strukturen. Deutschbuch für die Oberstufe. Schweiz. Schülerbuch*. Cornelsen.

7 Prüfungsmodalitäten und Beurteilungskriterien

Die Prüfung wird im Dialog geführt. Ausgangspunkt ist ein Auszug aus einem der gewählten umfangreicheren Werke oder ein Gedicht.

Die Prüfung dauert **15 Minuten**. Der Prüfung geht eine stille **Vorbereitungszeit von 15 Minuten** voraus, für die dem Kandidaten/der Kandidatin der Prüfungstext und die selbstständig erstellten Thesen abgegeben werden.

Die Kandidaten und Kandidatinnen referieren möglichst selbstständig zum vorgelegten Text und stellen wo möglich sinnvolle Querbezüge zu den anderen gelesenen Texten her. Die Examinatorin führt das Gespräch anhand der auf dem Prüfungsblatt ausgewiesenen selbstständig erstellten Thesen sowie von sich aus dem Dialog entwickelnden Fragen. Bewertet werden Qualität und Ergiebigkeit des Gesprächs im Sinne der oben formulierten Lernziele.

Die Kandidatin / der Kandidat:

- kann komplexe Texte interpretieren
- beherrscht literaturwissenschaftliche Begrifflichkeit und verschiedene Analysemethoden
- kann Texte in einen grösseren literaturgeschichtlichen Zusammenhang einordnen
- kann literarische Texte ästhetisch beurteilen
- legt eigene Lektüreerfahrungen überzeugend dar
- erkennt Schlüsselaussagen eines Textes
- ist kompetent in sprachlicher Darstellung (Gliederung, Wortwahl, Satzbau etc.) und Aussprache

8 Lektüreliste 2025/26

Die persönliche Lektüreauswahl für die mündliche Aufnahmeprüfung basiert auf der untenstehenden Lektüreliste. Es müssen sieben Werke ausgewählt werden, die verschiedenen Gattungen angehören - **drei Gedichte, zwei epische Werke, zwei Dramen** – und aus **sieben verschiedenen literarischen Epochen** stammen.

Abkürzungen: D = Drama / E = Epik / L = Lyrik

In Klammern: ungefähre Anzahl Seiten

Barock (17. Jh.) Andreas Gryphius, Es ist alles eitel, 1637 (L) Christian Hofmann von Hofmannswaldau, Wo sind die Stunden, Jahr unbekannt (L)
Aufklärung (18. Jh.) Christian Fürchtegott Gellert, Das Pferd und die Bremse, 1742 (L) Anna Louisa Karsch, Der Liebhaberhut, 1792 (L) Gotthold Ephraim Lessing, Nathan der Weise, 1779 (D) (80)
Sturm und Drang (1770-1785) Johann Wolfgang von Goethe, Willkommen und Abschied, 1789 (L) Johann Wolfgang von Goethe, Die Leiden des jungen Werther, 1774 (E) (150) Friedrich Schiller, Kabale und Liebe, 1784 (D) (110)
Klassik (1786-1805/32) Johann Wolfgang von Goethe, Der Zauberlehrling, 1797 (L) Friedrich Schiller, Die Bürgschaft, 1798 (L) Johann Wolfgang von Goethe, Iphigenie auf Tauris, 1787 (D) (62) Friedrich Schiller, Maria Stuart, 1800 (D) (160)
Romantik (1795-1835) Joseph von Eichendorff, Abschied, 1810 (L) Heinrich von Kleist, Das Erdbeben in Chili, 1806 (E) (20) Ludwig Tieck, Der gestiefelte Kater, 1797 (D) (110)
Frührealismus (1815-1850) Heinrich Heine, Ich weiss nicht, was soll es bedeuten, 1823/4 (L) Heinrich Heine, Die schlesischen Weber, 1844 (L) Eduard Mörike, Auf eine Lampe, 1846 (L) Annette von Droste-Hülshoff, Die Judenbuche, 1842 (E) (60) Georg Büchner, Woyzeck, 1836 (D, Fragment) (30)
Realismus (1850-1890) C.F. Meyer, Der schöne Tag, 1892 (L) Gottfried Keller, Romeo und Julia auf dem Dorfe, 1875 (E) (87) Johanna Spyri, Heidi (Band 1 und 2), 1880 (E) (200)
Naturalismus (1880-1900) Detlev von Liliencron, In einer grossen Stadt, 1883 (L) Clara Viebig, Das Weiberdorf, 1900 (E) (176) Henrik Ibsen, Stützen der Gesellschaft, 1877 (D) (138) Frank Wedekind, Frühlingserwachen, 1891 (D) (80)
Moderne / Gegenströmungen zum Naturalismus / 1. Weltkrieg (1880-1914) Rainer Maria Rilke, Der Panther, 1903 (L) Stefan Zweig, Angst, 1910 (E) (120)

Expressionismus / Dadaismus / Neue Sachlichkeit / Zwischenkriegszeit

Elke Lasker-Schüler, Weltende, 1905 (L)
Franz Kafka, Die Verwandlung, 1912 (E) (88)
Thomas Mann, Mario und der Zauberer, 1930 (E) (110)
Bertolt Brecht, Die Dreigroschenoper, 1928 (D) (106)

Epoche des Nationalsozialismus / Exilliteratur (1930-1945)

Bertold Brecht, Gedanken über die Dauer des Exils, 1937 (L)
Ödön von Horvath, Jugend ohne Gott, 1937 (E) (194)
Kurt Held, Die rote Zora, 1941 (E) (415)
Irmgard Keun, Das kunstseidene Mädchen, 1932 (E) (256)
Bertold Brecht, Leben des Galilei, 1939 (D) (161)

Literatur im Kalten Krieg (1945-1989)

Ingeborg Bachmann, Anrufung des Grossen Bären, 1956 (L)
Günter Eich, Inventur, 1945 (L)
Reinhard Mey, Nein, meine Söhne geb ich nicht, 1987 (L)
Jurek Becker, Jakob der Lügner, 1969 (E) (350)
Eveline Hasler, Anna Göldin, 1983 (E) (240)
Friedrich Dürrenmatt, Die Physiker, 1961 (D) (96)
Max Frisch, Biedermann und die Brandstifter, 1967 (D) (96)

Literatur nach der Wende (nach 1990) (eigene Wahl möglich nach Absprache mit Dozentin)

Die Toten Hosen, Willkommen in Deutschland, 1993 (L)
Reinhard Mey, Der Fischer und der Boss, 2007 (L)
Udo Kaube, Für den Getränkeverkäufer im ICE, 2008 (L)
Birgit Vanderbeke, Das Muschelessen, 1990 (E) (128)
Melinda Nadj Abondji, Tauben fliegen auf, 2010 (E) (320)
Benedict Wells, Hard Land, 2021 (E) (352)
Ferdinand von Schirach, GOTT: Ein Theaterstück, 2020 (D) (160)